

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fierth“, wo der Kurfürst für zwei Jahre fast Residenz nahm.

Welch überragende Bedeutung die Lände von Wasserburg für den Güter- und Personenverkehr früher hatte, zeigt auch die Tatsache, daß sie sogar für Freising und Landshut in Betracht kam. Schon 1530 verrechnet eine Landshuter Futtermeisterrechnung für 16 Rosze, die „siezen wein“ von Wasserburg nach Landshut gebracht haben, ihr Futter. Die Wasserburger Gerichtsrechnung von 1548 bemerkt, daß neue Früchte, die auf dem Inn dort angekommen waren, nach Landshut geschickt wurden. Die Rechnung des herzoglichen Haushofmeisters von Landshut, wo Wilhelm V. vor seinem Regierungsantritt residiert, sagt 1578: „Den 25. Junii Georgen Leutner von Leuthen und seinem knecht, so stain und güetter aus Florenz von Wasserburg alther geflirt und 4 ros gehabt, zum widerhaimbzug fur coßt und stallgelt zallt, thuet 42 kr.“ Vor dem Landshuter Erbfolgekrieg besaßen die niederbayerischen Herzöge auch die Gerichte Ruffstein, Rattenberg und Kitzbichel mit einem betriebsamen Bergbau auf Silber, der im 15. Thrh. stark dazu beitrug, daß diese Herrscher die Reichen Herzöge genannt wurden. Wasserburg war für Metallsendungen nach Landshut aus diesen Gerichten neben dem näher gelegenen Kraiburg und Neuötting öfters die Ausladelände. Die Brixlegger Bergwerksrechnung von 1463—65 berichtet daher auf Sonnwend 1464: „Darnach mit dem silber auf dem wasser von Rattenberg gen Wasserburg verzert 18 kreužer.“ Dann ging der Weg über Land nach Landshut. Die Wasserburger Mautrechnung von 1469 aber hat folgenden Eintrag: „Item dem Schechs amptman von 6 zenten kupfer gein Lanzhuet zu furen 6 sol. den. und mer dem leuthueter von den selbigen 6 zenten und darnach aber hundert zenten kupfers etlich zeit zu hueten, furan von den selben hundert zenten ich gain Kraiburg geschickt han, davon den scheffleiten, auch dem Wilhelm Potinger das lon und umb 2 vasser, darein man das kupfer geschlagen hat, 12 sol. 18 den.“

(Fortsetzung folgt.)